

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 9

Artikel: Dein anderer Bruder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der alles nach biologischen Grundsätzen produziert und gartenfrisch jeden Tag geliefert wird. Einem solchen Kranken- oder Kurhaus bin ich nur einmal in Südafrika begegnet. Eine Ernährung mit biologisch gezogenen Gemüsen, Früchten und Vollkornprodukten gehört zum Bereich der Ganzheitsmedizin.

Eine Beriberikrankheit kann man weder mit Medikamenten noch mit den raffinierten Lebensmitteln, sondern nur mit Naturreis heilen. Es ist noch ein langer Weg, bis

in den Krankenhäusern neben den bekannten Therapien und den vielen Medikamenten auch Heilnahrung angeboten wird.

Es ist nicht ganz unrichtig, wenn einsichtige Männer der Heilkunde schon vor Jahrhunderten gesagt und geschrieben haben, «Nahrungsmittel sollen Heilmittel und Heilmittel sollen Nahrungsmittel sein». Es gilt nicht nur für den privaten Haushalt, sondern in erster Linie für das Sanatorium und das Krankenhaus.

Dein anderer Bruder

Ob ich im schwarzen Ziegenhaartzelt in der Wüste im Kreise von Wüstensöhnen gesessen bin, oder auf dem glatten, glänzenden, aus Kuhdung verfertigten Fussboden einer Hütte von Afrikanern, und über Probleme der Gesundheit und menschliche Würde gesprochen habe, oder ob mir der Sioux-Häuptling von seinen Erfahrungen mit den Weissen erzählte, die er zur Zeit des Generals Custer machte, oder ob mir ein Australneger von seinen Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren erzählte, überall hatte ich das Empfinden, dass der andere Bruder dankbar war für die ihm entgegengebrachte Liebe und ein tieferes Verständnis auf seine eigene, oft mit Grund verwundete Seele. Wenn Indianer auf meiner früheren Farm in Peru mehr und freudiger gearbeitet haben als bei einem meiner europäischen Nachbarn, war es nicht, weil sie bei mir mehr verdienten, sondern weil ich sie als meine anderen Brüder akzeptierte. Mit gegenseitigem Verstehen und brüderlicher Liebe ging die Arbeit trotz tropischen Temperaturen gut voran, machte uns allen Freude und wir waren jeden Tag mit dem Werk unserer Hände zufrieden.

Mit Sadat, dem leider zu früh von der Weltbühne abgetretenen Präsidenten von Ägypten, hatte ich einen kurzen Kontakt wegen parasitärer Krankheiten in seinem Lande, und ich war sehr beeindruckt über seine geistige Einstellung. Das Buch über seine Lebenserfahrungen hat mir, da ich sein Land und die Verhältnisse kenne, einen unvergleichlichen Eindruck gemacht. Er bezeichnete die Liebe als die

höchste Macht im Universum. Als Anhänger Mohammeds durfte er den Vertretern anderer Weltreligionen und auch Christen vorzeigen, dass die Liebe im Endeffekt stärker ist als die Faust. Nur bewaffnet mit der Macht der Bruderliebe ging er in das Lager seiner vermeintlichen Feinde, um den anderen Brüdern die Hand zum Frieden anzubieten. Eine Begebenheit, die in der ganzen Geschichte der Menschheit, nach meinem Wissen, einzig dasteht.

Zur gleichen Zeit hatte ich ein Zusammentreffen mit einem Prominenten der Ölländer des Nahen Ostens. Neben den gesundheitlichen Diskussionen sprachen wir auch darüber, dass vor Gott alle Menschen ohne Ansehen von Stand, Farbe oder Rasse, die gleichen Rechte, aber auch die gleichen Pflichten am anderen Bruder zu erfüllen haben.

Er blickte mir lange mit seinen dunklen Augen in die meinen, ergriff nach tiefem Nachdenken meine Hand, drückte sie fest und sagte: «Sie haben Recht, Sie haben hundertprozentig Recht».

Er begrüßte die göttliche Verpflichtung am anderen Bruder, und dies wird bestimmt für die Zukunft sein Leben und seine politische Einstellung beeinflussen.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Dienstag, dem 21. Sept. 1982, 20.00 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über die Einführung der Nährsalze von Dr. Schüssler
